



Die Bibliothek der Dinge

Ein Leitfaden für
Mitarbeitende
in Öffentlichen
Bibliotheken
und Interessierte

Erstellt von Ester Bunse,
Selam Goiteom Hagos,
Ellen Gommers, Saskia
Heß, Lea Rennings und
Leonie Schäfer
im Rahmen des
Projektunterrichts im
Fach „Spezielle
Betriebslehre“.

Inhalt

1. Einleitung und Begriffsdefinition.....	1
2. Relevanz, Nutzen und Agenda 2030.....	2
3. Praktische Aspekte.....	4
3.1 Fragebogen	4
3.2 Katalogisierung.....	11
3.3 Präsentation und Sicherung	12
4. Chancen und Grenzen aus Sicht der Bibliothek.....	13
5. Beispiele der Umsetzung	14
6. Mehr ist mehr: Impulse zur Erweiterung des Konzepts	15
7. Fazit.....	16
Quellen.....	17

1. Einleitung und Begriffsdefinition

Wir, sechs Auszubildende zu Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (Schüler*innen der Klasse FMI 20A am Joseph-DuMont-Berufskolleg in Köln), haben uns im Rahmen des Englischunterrichts an unserer Berufsschule erstmals mit Bibliotheken und Bibliothekskonzepten im englischsprachigen Raum befasst. Dabei sind wir auf die Idee der „Bibliothek der Dinge“ gestoßen. Zudem war dieses Konzept uns teilweise bereits aus unseren Ausbildungsbetrieben (Öffentliche Bibliotheken) bekannt. Da wir Bibliotheken der Dinge alle interessant und wichtig finden, haben wir uns im Rahmen des Projektunterrichts im Fach „Spezielle Betriebslehre“ für dieses Thema entschieden.

Worum handelt es sich bei der Bibliothek der Dinge?

Eine Bibliothek der Dinge bezeichnet Sammlungen von Gegenständen des täglichen und außeralltäglichen Bedarfs, die sich von den üblicherweise in einer Bibliothek vertretenen Medien unterscheiden, aber ebenso ausleihbar sind. Öffentliche Bibliotheken teilen den Bestand einer Bibliothek der Dinge oft in unterschiedliche Kategorien ein. Beispiele hierfür sind Sport und Freizeit, Küche und Haushalt, Musikinstrumente oder Technik. Der größte Unterschied zu anderen Bibliothekssammlungen liegt im praktischen Nutzen der Gegenstände. Beispiele für solche ausleihbaren Dinge wären ein Federball-Set, eine Nähmaschine, eine Eis- oder eine Popcornmaschine, eine Ukulele, eine Bohrmaschine oder programmierbare Roboter.

Wozu dieser Leitfaden?

Wir möchten das Konzept der Bibliothek der Dinge vorstellen, es Bibliotheken näherbringen und Anregungen zur Umsetzung geben. Dazu gehen wir zuerst auf den Nutzen, die Wichtigkeit und die Aktualität des Themas ein, um gute Gründe für die Einrichtung einer Bibliothek der Dinge aufzuzeigen. Des Weiteren beschäftigen wir uns mit den notwendigen Voraussetzungen dafür und geben Impulse für die Umsetzung in Öffentlichen Bibliotheken. Im Anschluss werden wir Chancen und Risiken des Konzeptes beleuchten sowie Beispiele bereits erfolgter Umsetzungen aufzeigen. Den Kern dieses Leitfadens wird ein Fragebogen bilden, der zur Erhebung der Nutzerinteressen verwendet werden kann. So kann eine Bibliothek, die sich bisher noch nicht oder nur wenig mit diesem Thema befasst hat, feststellen, ob und in welchem Bereich die Nutzer*innen Interesse haben.

Wir stellen wichtige theoretische Aspekte heraus, geben Tipps für die praktische Umsetzung und liefern in Kombination mit dem Fragebogen ein „Starter-Set“ für die Einrichtung oder den Ausbau einer Bibliothek der Dinge.



2. Relevanz, Nutzen und Agenda 2030

Bibliotheken können maßgeblich dazu beitragen, das Thema Nachhaltigkeit voranzubringen. Klimawandel und Umweltschutz sowie Zero Waste sind in den letzten Jahren zu einem relevanten Thema geworden, so auch in Bibliotheken. Menschen, die dort Medien entleihen und gemeinschaftlich nutzen, agieren nachhaltig.

In unserer heutigen Konsumgesellschaft steigt der Verbrauch von Ressourcen und Energie zunehmend. Der materielle Wohlstand, das Kaufverhalten und der Lebensstil der Menschen führen zu einem stetigen Anstieg der Schädigung der Ökosysteme und der Umwelt. In den letzten Jahren wächst in der Bevölkerung das Bewusstsein dafür, dass unsere derzeitige Art zu leben nicht dauerhaft so beibehalten werden kann und ein Umdenken zu einer nachhaltigeren Lebensweise notwendig ist, um den jetzigen und nachfolgenden Generationen die Erde in einem stabilen, funktionierenden und lebenswerten Zustand zu hinterlassen. Dies ist keine Aufgabe, die individuell bewältigt werden kann, sondern sie muss auch auf institutioneller und systematischer Ebene angegangen werden.

Auch die Vereinten Nationen sind um nachhaltige Entwicklung bemüht und haben dies in der Agenda 2030 festgehalten. Diese wurde 2015 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen beschlossen und enthält 17 Entwicklungsziele und 169 detailliertere, diesen zugeordnete Zielvorgaben. Mit den globalen Zielen deckt die Agenda 2030 eine Vielzahl von Themen ab. Handlungsfelder sind beispielsweise ein verstärkter Einsatz für Frieden und Rechtsstaatlichkeit, die Bekämpfung von Korruption und Hunger, aber auch Bildung für alle oder der Schutz unseres Klimas und unserer Ressourcen.

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



Das Konzept der Bibliothek der Dinge, welches bereits heute in zunehmendem Maße umgesetzt wird, kann dazu beitragen, ein nachhaltigeres Konsumverhalten zu fördern und den weltweiten Materialverbrauch zu senken (Ziel Nr. 12: „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“). Die Anzahl unnötiger Käufe und Fehlkäufe verringert sich, da die Nutzer*innen „Dinge“ in ihrer Bibliothek vor Ort einfach entleihen können.

Zum einen verhindert die Bibliothek der Dinge so, dass man sich Produkte anschafft, die man nur einmal benötigt. Zum anderen können Nutzer*innen der Bibliothek Käufe besser abschätzen, da sie das Produkt bereits testen konnten. Wichtig ist hierbei zu bedenken, dass nachhaltig produzierte Dinge angeschafft werden sollten, da dies sonst im Widerspruch zur Nachhaltigkeit steht.

Zusätzlich kommt die Bibliothek der Dinge dem Gemeinwohl zugute. Beispielsweise wird Familien mit geringem Einkommen geholfen. Das Angebot ist zudem durch die Zentralität und barrierearme Zugänglichkeit von vielen Bibliotheken für die Einwohner*innen niederschwellig nutzbar. Bibliotheken können ihren Nutzer*innen den neuartigen Bestand, ihre Expertise sowie einen Raum im Sinne des dritten Ortes zugänglich machen.

Außerdem ist das Angebot ohne große Umstände in den Alltag der Nutzer*innen integrierbar.

Gerade im städtischen Raum ist Wohnraum oftmals begrenzt. Durch die Ausleihe von „Dingen“ können Nutzer*innen die sich in ihrem Besitz befindenden Gebrauchsgegenstände reduzieren und so Stauraum einsparen.

Das Konzept hat ein großes Potential für Öffentliche Bibliotheken. Sie können ihre Nutzer*innen dadurch unterstützen und für sich begeistern.

Außerdem eröffnen sich neue Chancen für Bibliotheken. So können Bibliotheken auch in Zukunft ihre Relevanz erhalten, neue Nutzer*innen anziehen und ihre Zielgruppen erweitern.¹

¹Abschnitt 1 und 2 angelehnt an:

Hempel, Julia: Die Umsetzung der Bibliothek der Dinge in den Öffentlichen Bibliotheken

<https://edoc.hu-berlin.de/handle/18452/24551>

Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V.: Die Agenda 2030 und die Ziele für nachhaltige Entwicklung. <https://nachhaltig-entwickeln.dgvn.de/agenda-2030/>

Öffentliche Bibliotheken in Bayern: Agenda 2030 und SDGs

<https://www.oebib.de/management/agenda-2030/>

Europäische Kommission: Library of Things- Nachhaltigen Konsum gemeinschaftlich (er)lernen

<https://epale.ec.europa.eu/de/blog/library-things-nachhaltigen-konsum-gemeinschaftlich-erlernen>

3. Praktische Aspekte

Neben der Vermittlung des theoretischen Hintergrundwissens ist es uns auch ein Anliegen, auf praktische Aspekte, die der Aufbau einer Bibliothek der Dinge mit sich bringt, einzugehen. Deshalb folgen nun der von uns erstellte Fragebogen sowie Hinweise zur Katalogisierung und zu Präsentation und Sicherung der ausleihbaren Dinge als konkrete Hilfestellungen.

3.1 Fragebogen

Zunächst geht es für die Bibliothek darum, finanzielle Mittel für die Anschaffung der neuen Bestandsgruppe „Bibliothek der Dinge“ zu akquirieren. Dafür muss ggf. die Etatverteilung in der Bibliothek verändert werden oder es müssen passende Fördermittel beantragt werden.

Gleichzeitig oder danach kommt der von uns entwickelte Fragenbogen ins Spiel: Hiermit kann abgefragt werden, ob die Bibliotheksnutzer*innen den Begriff „Bibliothek der Dinge“ kennen, ob sie sich schon einmal etwas daraus ausgeliehen haben oder sich etwas daraus ausleihen würden und wenn ja, was. Der Fragebogen kann gerne übernommen oder inhaltlich modifiziert werden und ist auch online abrufbar.

Hier geht's zum Fragebogen:



<https://forms.gle/x5cuFJ5QyHNZEgj68>

Auf den nächsten Seiten wird der Fragebogen zur Veranschaulichung mit Hilfe von Screenshots gezeigt.

Bibliothek der Dinge



Wie alt sind Sie?

Meine Antwort _____

Falls Sie eine Geschlechtsangabe machen möchten bitte hier eintragen.

Meine Antwort _____

Welcher der folgenden Kategorien beschreibt Ihren Beschäftigungsstatus?

- Studium
- Berufstätigkeit
- Ausbildung
- Rentner*in
- Schüler*in
- nicht erwerbstätig
- FSJ/FÖJ/Bundesfreiwilligendienst
- Sonstiges: _____

Bibliothek der Dinge

Kennen Sie den Begriff „Bibliothek der Dinge“?

- Ja
- Nein

Eine Bibliothek der Dinge bezeichnet Sammlungen von Gegenständen des täglichen und außeralltäglichen Bedarfs, die sich von den üblicherweise in einer Bibliothek vertretenen Medien unterscheiden, aber ebenso ausleihbar sind. Der größte Unterschied zu anderen Bibliothekssammlungen liegt im praktischen Nutzen der Gegenstände. Beispiele für solche ausleihbaren Dinge wären ein Federball-Set, eine Nähmaschine, eine Eis- oder eine Popcornmaschine, eine Ukulele, eine Bohrmaschine oder programmierbare Roboter.

Haben Sie schon einmal etwas Ungewöhnliches in einer Bibliothek ausgeliehen?

- Ja
- Nein

Falls ja: Was?

Meine Antwort _____

Bibliothek der Dinge

Aus welcher der folgenden Kategorien würden Sie gerne Dinge aus einer Bibliothek ausleihen?

- Kreatives
- Haushalt
- Handwerk
- Spaß, Spiele und Sport
- Technik/Digitales

Welche der folgenden Dinge würden Sie in einer Bibliothek ausleihen? -
Kategorie Kreativität

- Nähmaschinen und Nähutensilien
- Musikinstrumente
- Bastelutensilien (z.B. Pinselset, Stempelset, Farbpaletten, Heißklebepistole, Buttonmaschine, etc.)
- Strick- und Häkelutensilien
- Webrahmen
- Schneideplotter
- Sonstiges: _____

Welche der folgenden Dinge würden Sie in einer Bibliothek ausleihen? -
Kategorie Haushalt und Dekoration

- Backutensilien (Waffeleisen, Backform, etc.)
- Besondere Küchengeräte (Eismaschine, Popcornmaschine)
- Kochutensilien (Reiskocher, Schnellkochtopf)
- Haushaltsgeräte (Regenschirm, Bügeleisen, Bügelbrett, Staubsauger)
- Dekorationsartikel
- Reiseequipment (Reisekoffer, Zelt)
- Sonstiges: _____

Welche der folgenden Dinge würden Sie in einer Bibliothek ausleihen? -
Kategorie Handwerk

- Werkzeug (Hammer, Schraubenzieher, Akku-Bohrschrauber, Sägen, etc.)
- Leiter
- Gartengerät (Rasenmäher, Heckenschere, Laubbläser, Gartenschlauch, Rächen etc.)
- Baustrahler
- Sonstiges: _____

Welche der folgenden Dinge würden Sie in einer Bibliothek ausleihen? -
Kategorie Spaß, Spiele und Sport

- Springseile und Hula Hoop Reifen
- Slackline
- Bälle (Basketball, Fußball, Tennisbälle, etc.)
- Badminton- und Tennisschläger
- Mikado
- Boule Kit
- Frisbee
- Fernglas
- Sonstiges: _____

Welche der folgenden Dinge würden Sie in einer Bibliothek ausleihen? -
Kategorie Technik

- Aufnahmegeräte Audio (z.B. Mikrofon)
- Aufnahmegeräte Video (z.B. Kamera und Kamerazubehör, Polaroid)
- Beamer
- Abspielgeräte CD, DVD, Blue-Ray
- Diascanner
- Teleskop
- Verstärker für Instrumente
- Roboter
- Sonstiges: _____

Haben Sie weitere Vorschläge, was Sie gerne in einer Bibliothek der Dinge ausleihen würden?

Meine Antwort _____

Wenn Sie einen Gegenstand nur einmalig oder selten benötigen, würden Sie ihn am ehesten...

- kaufen
- in einer Öffentlichen Bibliothek ausleihen
- von Freunden, Bekannten oder Nachbarn leihen
- Sonstiges: _____

Wären Sie bereit, Dinge einer Bibliothek als Teil deren Bibliothek der Dinge als Dauerleihgabe zur Verfügung zu stellen?

- Ja
- Nein

Zurück

Senden

Alle Eingaben löschen

Fragebogen Seite 6/6

3.2 Katalogisierung



Nachdem finanzielle Mittel akquiriert, die Interessen der Nutzer*innen in die Kaufentscheidung mit einbezogen wurden und viele neue Dinge erworben wurden, ist der nächste Schritt die Katalogisierung eben dieser Dinge. Diese stellt eine besondere Herausforderung für die Bibliotheken dar. Intensive Absprachen in Bezug auf die Festlegung der benötigten Informationen sind sinnvoll (z.B.: Welches Feld wird mit welcher Information gefüllt?). Dabei sind auch die Möglichkeiten und Grenzen der spezifischen Bibliothekssoftware zu beachten. Gegebenenfalls muss das Angebot der Bibliothek der Dinge auch gesondert vom Bibliothekskatalog angepriesen werden.

Mithilfe der folgenden Tabelle sollen einige Ideen und Anreize vermittelt werden, die unserer Meinung nach bei einer Titelaufnahme berücksichtigt werden sollten.

Beschreibende Informationen zum Produkt:	Wichtige Hinweise:	Bibliotheksspezifische Informationen:
<ul style="list-style-type: none"> • Kurzbeschreibung (Titel) • Mediennummer • Bild des Produktes • Hersteller • Modell • Gewicht • Technische Details • Produktnummer/ EAN • Längere Beschreibung (Einsatzbereich, Verwendungsmöglichkeit) • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitshinweise • Link zur Bedienungsanleitung • Ergänzende Gegenstände, die für den Gebrauch notwendig sind • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Standort in der Bibliothek • Ausleihstatus • Altersbeschränkung • Leihfrist • ...

3.3 Präsentation und Sicherung

Auch die Präsentation und Sicherung stellt eine neue Herausforderung im Gegensatz zu Print- und AV-Medien dar. Im Folgenden haben wir einige Vorschläge und Hinweise zu Sicherung und Präsentation der Bibliothek der Dinge zusammengestellt.



Do's



- Sicherung der Medien, beispielsweise mit RFID-Tag oder auch abgeschlossenen Aufbewahrungsbehältnissen
- Besonders wertvolle und kleinteilige Medien als Präsenzmedien anbieten
- Medien thematisch anschaulich präsentieren (Instrumente, MINT-Bereich)
- Falls keine Präsentation mit Stellvertretern möglich, dann Medien als Magazinbestand
- Abgeschlossen/Aufbewahrung in Boxen/Kästen/Schließfächern, möglichst mit Einsicht/Information zu Inhalt (Glas oder Bilder)
- Onlinepräsentation
- Altersbeschränkung bei teurem, technischem und/oder sensiblem Gerät
- Voraussetzung einer Einführung/Zertifikat bei teuren und/oder komplexen Geräten
- Medien mit Anleitung aufbereiten, so dass eine Nutzung von Privatpersonen ohne Vorwissen möglich ist
- Medien entsprechend der lokalen Zielgruppe anbieten
- Schulung der Mitarbeitenden zur Nutzung der Medien
- Möglichst Änderung oder Erweiterung der Benutzungsordnung in Bezug auf die Bibliothek der Dinge
- Wiederverwendung von Aufbewahrungsverhältnissen nach Makulieren von Medien

Don'ts



- Auf Sicherung verzichten
 - Medien anschaffen, die nur wenige Male genutzt werden können
 - Medien anschaffen, welche schnell durch Benutzung beschädigt werden können
 - Soweit möglich Verzicht auf Aufbewahrungsbehältnisse, die dem Ziel der Nachhaltigkeit widersprechen
- ➔ Sicherheit und Präsentation stehen in Konkurrenz zueinander, Abwägung bei einzelnen Mediengruppen sinnvoll

4. Chancen und Grenzen aus Sicht der Bibliothek

Chancen: Was bringt uns die Bibliothek der Dinge?	Grenzen: Was müssen wir dabei beachten?
<ul style="list-style-type: none"> - Zielgruppenerweiterung - Neue Nutzer*innen gewinnen - Zukunftsfähig werden und bleiben - Entwicklungsziele Agenda 2030 aktiv umsetzen: Chancengleichheit, Bildung, Ressourcen schonen - Kreativität und Empowerment (Do it yourself) unterstützen oder auch erst ermöglichen - Aktive Einbeziehung der Bürger*innen und der Nachbarschaft möglich: Kooperationen, Netzwerke, Festigung der Bibliothek als wichtiger dritter Ort der Kommune <div data-bbox="285 1137 620 1352" style="text-align: center; margin-top: 20px;"> </div>	<ul style="list-style-type: none"> - Etat: Eventuell Umverteilung, Anpassung des Erwerbungsprofils oder Beantragung von Fördermitteln nötig - Notwendigkeit finanzieller Mittel für: Bestandsaufbau und -erhaltung, Verpackung, Präsentation, Verbrauchsmaterialien, Fortbildungen der Mitarbeiter*innen, Werbung - Einarbeitungs- und Wartungsaufwand: Aufbereitung der Dinge, damit sie von jedem benutzbar sind. (z.B. Erstellung von Benutzungsanleitungen). Werden spezielle Software, Accounts oder Materialien zur Benutzung benötigt? - Rechtliche Aspekte: Wie wird mit Beschädigung oder Verlust von Dingen umgegangen? Ist die Hinterlegung einer Kautions eine Option? - Fehlende Praktikabilität als Hindernis: Hygiene-Aspekt, Wartungsintensivität, zeitaufwändige Vollständigkeitskontrolle (z.B. bei Makerboxen der ekz), Gewicht, Transportierbarkeit - Fehlende Möglichkeit, Ersatzteile nachzubestellen oder „Dinge“ zu reparieren: Widerspruch zum Nachhaltigkeitsgedanken, wenn ein Ding nach kurzer Zeit wegen eines fehlenden Teils oder Defekts nicht mehr in die Ausleihe gegeben werden kann.

5. Beispiele der Umsetzung

Bib der Dinge Bochum:

In der Bib der Dinge Bochum gibt es zurzeit über 1600 ausleihbare Gegenstände und der Bestand soll noch weiterwachsen. Gebrauchsgegenstände, die man nicht mehr benötigt, kann man an die Bibliothek spenden. Zudem gibt es an jedem ersten Sonntag im Monat die Möglichkeit, defekte Gegenstände in die Bibliothek zu bringen. Dort stehen Werkzeuge bereit und Ehrenamtler*innen helfen kostenlos bei verschiedensten Reparaturen. Man kann wählen zwischen einem Monatsabonnement für 15€, einem Jahresabonnement für 100€ oder einem Förder-Jahresabonnement für 149€.



Weitere Informationen zur Bib der Dinge Bochum finden Sie [hier](#) oder hier:

Chicago Tool Library:

Die Chicago Tool Library verleiht vor allem Werkzeuge, z. B. zum Heimwerken, Gärtnern, Kochen, Campen oder Nähen. Zu den ausleihbaren Gegenständen zählen hier unter anderem Maßbänder, Rasenmäher, Pflanzensamen, Aktenvernichter, Bungeeseile und Schleifgeräte. Das Angebot ist für Chicagos Einwohner*innen ab 18 Jahren nutzbar. Die Jahresgebühr für die Bibliothekskarte kann frei gewählt werden – Kund*innen zahlen also nur so viel, wie sie sich leisten können und möchten.

Platz Projekt e.V., Hannover:

Das Platz Projekt e. V. in Hannover bietet einen Ort, um Kultur im Kleinen zu schaffen. Neben Möglichkeiten zum Bauen, Nähen, Gartenbau, zu Musikveranstaltungen und vielem mehr gibt es auch eine Bibliothek der Dinge. Mitglieder des Platz Projekts können dort Gegenstände ausleihen. Preise findet man im Katalog, auf den man jedoch nur als Mitglied Zugriff hat. Die Ausleihe wird pro Tag abgerechnet. Zukünftig ist für die Bibliothek der Dinge ein regulärer Jahresbetrag von 30€ bzw. ein ermäßigter Beitrag von 10€ geplant.

Stadtbibliothek Katharinen, St. Gallen:

In der Stadtbibliothek Katharinen in St. Gallen können Gegenstände aus den Kategorien Digitales, Haushalt und Leben mit Kindern ausgeliehen werden. Die Ausleihe ist auf zwei Gegenstände gleichzeitig begrenzt und die Ausleihfrist beträgt maximal vier Wochen. Bedienungsanleitungen zu einigen der Geräte sind als PDF abrufbar. Die Jahresgebühr für die Stadtbibliothek Katharinen inklusive der Nutzung der Bibliothek der Dinge beträgt 30 Schweizer Franken.

6. Mehr ist mehr: Impulse zur Erweiterung des Konzepts

- Kombination mit Werkstatt-Räumen: Die Bibliothek der Dinge bietet nicht nur Werkzeug zur Ausleihe an, sondern hat auch gut ausgestattete Werkstatt-Räume, die von Nutzer*innen genutzt werden können. Denn nicht jeder hat zu Hause den Platz für große DIY-Projekte.
- Bürger*innen verleihen an Bürger*innen: Die Bibliothek der Dinge kann noch umfangreicher und zu einer Verleih-Plattform werden, wenn auch die Bibliotheksnutzer*innen private Gegenstände zur Ausleihe anbieten. Idealerweise macht eine passende App die Plattform attraktiver und praktikabler.
- Kombination/ Kooperation mit Repair-Café: In vielen Städten und Gemeinden gibt es schon Repair-Cafés, wo defekte Geräte oder Kleinmöbel gemeinsam repariert werden. Entweder kann die Bibliothek das Konzept als Veranstaltungsformat in den eigenen Räumlichkeiten anbieten oder es entsteht eine Kooperation mit einem örtlichen Repair-Café. Da es auch Repair-Cafés um Nachhaltigkeit geht, bieten sie sich eventuell auch als verleihende Stelle der Bibliothek der Dinge an.
- Nutzer*innen werden zu Multiplikator*innen, indem sie ihr Wissen weitergeben. Dies kann zum Beispiel in Form von Workshops in der Bibliothek geschehen und sämtliche Themenbereiche betreffen: Handhabung von Geräten aus der Bibliothek der Dinge, Tipps und Tricks beim Heimwerken, Erlernen von Handarbeiten und noch vieles mehr – die Möglichkeiten der Wissensweitergabe sind grenzenlos.
- Angebot einer kostengünstigeren Mitgliedschaft, die sich auf die Nutzung der Bibliothek der Dinge beschränkt. So können Nutzer*innen, die sich nur für die Ausleihe von Gegenständen interessieren, gewonnen werden.
- Durch einen eigenen Standort für die Bibliothek der Dinge mit entsprechenden Räumlichkeiten vor Ort kann ihr volles Potenzial genutzt werden: Denkbar ist die Bibliothek der Dinge als eigene Zweigstelle mit Makerspace, Kreativraum, Werkstätten und entsprechendem Veranstaltungsangebot.
- Die Bibliothek als Foodsharing-Station: Am Beispiel der Stadtbibliothek Paderborn wird sichtbar, dass auch dies möglich ist und durch eine Kooperation mit örtlichen Foodsharing-Organisationen der Verschwendung von Lebensmitteln entgegengewirkt wird. Beim Foodsharing werden überschüssige Lebensmittel z.B. von Supermärkten oder Privatpersonen gesammelt und umverteilt, indem sie zur Abholung für jede*n zur Verfügung gestellt werden.
- Bibliothek der Menschen: Die Human Library Organization geht mit diesem Beispiel voran, indem sie jedem die Möglichkeit bietet, in der Bibliothek mit Menschen unterschiedlichster Hintergründe ins Gespräch zu kommen, Vorurteile zu überdenken und Berührungsängste abzubauen. Beispiele für solche menschlichen Bücher sind unter anderem: „Die Geflüchtete“, „Der Autist“ oder „Die Alkoholikerin“. In jeder Stadt, in jedem Ort gibt es Menschen mit spannenden Lebensgeschichten und die



Bibliothek kann zur Plattform werden, wo diese Geschichten geteilt und gehört werden.

- Saatgutbibliothek: In der Bibliothek gibt es kostenlose Samen zum Mitnehmen, die man zu Hause säen kann. Von den gewachsenen Pflanzen wird ein Teil der Samenkörnchen getrocknet und in die Bibliothek zurückgebracht, damit in der nächsten Saison aufs Neue gesät und geerntet werden kann.

7. Fazit

Das Ziel dieses Leitfadens war es, über die Bibliothek der Dinge zu informieren, Beispiele zu präsentieren und Interessierte zu inspirieren. Mit dem Angebot einer Bibliothek der Dinge werden die Ziele der Agenda 2030 aktiv unterstützt und die Nachhaltigkeit von Bibliotheken verstärkt, indem ihr Bestand um nützliche, spannende und innovative Objekte erweitert wird. Unserer Meinung nach ist eine Bibliothek der Dinge - egal in welchem Umfang - ein Muss für jede öffentliche Bibliothek. Deshalb haben wir herausgearbeitet, was eine Bibliothek der Dinge leisten kann, praxisorientiert Aspekte aufgezeigt, die es zu beachten gilt, und Ideen formuliert, wie dieses Konzept erweitert werden kann.

Mit dem von uns entwickelten Fragebogen, der gerne so wie er ist genutzt, aber auch umformuliert werden kann, liefern wir ein Instrument für die Befragung von Nutzer*innen. Er dient zur Abfragung von Interessen, ob und was es in einer Bibliothek der Dinge geben sollte. Deshalb kann er in der Vorbereitungsphase dazu dienen, die Entscheidung für die ersten „Dinge“ zu erleichtern und die Bereitschaft der Nutzer*innen, die Bibliothek der Dinge durch eigene Objekte oder eigenes Wissen lebendig werden zu lassen, in Erfahrung bringen.

Wir wünschen uns, dass die Lesenden dieses Leitfadens bereichert wurden – ob mit Wissen, Ideen oder Tatendrang – und dass die weltweite Bibliothekslandschaft immer mehr durch Bibliotheken der Dinge ergänzt wird.

Quellen

Ameli, Najine (2017): Libraries of Things as a new form of sharing. Pushing the Sharing Economy, The Design Journal, 20:sup1, S3294-S3304, DOI:10.1080/14606925.2017.1352833
<https://doi.org/10.1080/14606925.2017.1352833>

Ameli, Najine (2020): Die neue Share Economy: Bibliotheken der Dinge. Gemeinschaftliche Nutzungen für eine nachhaltige Stadtentwicklung
https://www.google.de/books/edition/Die_neue_Share_Economy_Bibliotheken_der/AanpDwAAQBAJ?hl=de&gbpv=1

ARD Mediathek: Bibliothek der Dinge: Leihen statt kaufen (hr, Die Ratgeber, 07.01.2022)
<https://www.ardmediathek.de/video/die-ratgeber/bibliothek-der-dinge-leihen-statt-kaufen/hr-fernsehen/Y3JpZDovL2hyLW9ubGluZS8xNTk0MDA/>

ARD Mediathek: Die Bibliothek der Dinge (Das Erste, Live nach neun, 20.09.2021)
<https://www.ardmediathek.de/video/live-nach-neun/die-bibliothek-der-dinge/das-erste/Y3JpZDovL2Rhc2Vyc3RlLmRlL2xpdmUgdmFiaCBuZlZlJlN2I4MTY1LTk1ODEtNDQ3NS05MDU0LTQ2NzkyNmE5Y2Y3Nw>

Bib der Dinge, Bochum: <https://bib-der-dinge-bochum.myturn.com/library/inventory/browse> (Stand 23.05.2022)

Bibliotheksportal: Library of things. <https://bibliotheksportal.de/library-of-things/> (Stand 09.05.2022)

Bücherhallen Hamburg: #Stuff4u. Die Bibliothek der Dinge in der Jugendbibliothek HOEB4U.
https://opus4.kobv.de/opus4-bib/info/frontdoor/deliver/index/docId/3576/file/Bibliothekartag_2018_06_13.pdf

Chicago Tool Library: <https://www.chicagotoollibrary.org/borrow-tools>

Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V.: Die Agenda 2030 und die Ziele für nachhaltige Entwicklung. <https://nachhaltig-entwickeln.dgvn.de/agenda-2030>

Europäische Kommission: Library of Things- Nachhaltigen Konsum gemeinschaftlich (er)lernen
<https://epale.ec.europa.eu/de/blog/library-things-nachhaltigen-konsum-gemeinschaftlich-erlernen>

Hempel, Julia: Die Umsetzung der Bibliothek der Dinge in den Öffentlichen Bibliotheken Deutschlands / von Julia Hempel. - Berlin : Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin, 2022. - 78 S. : graph. Darst. - (Berliner Handreichungen zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft ; 486) ISSN 14 38-76 62
https://books.google.de/books?id=AanpDwAAQBAJ&printsec=frontcover&dq=isbn:9783839452219&hl=de&cd=1&source=gbs_api#v=onepage&q&f=false
<https://edoc.hu-berlin.de/handle/18452/24551>

Human Library Organization: <https://humanlibrary.org/>

Öffentliche Bibliotheken in Bayern: Agenda 2030 und SDGs
<https://www.oebib.de/management/agenda-2030/>

Platz Projekt e.V., Hannover: <https://platzprojekt.de/projekte/bibliothek-der-dinge/> (Stand 23.05.2022)

Schmid, Albert: Bibliotheken der Dinge als neues Arbeitsfeld Öffentlicher Bibliotheken – Eine explorative Studie auf Basis von Expert:inneninterviews. <https://hdms.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/year/2021/docId/6666>

Shareable: How to start a library of things. <https://www.shareable.net/how-to-start-a-library-of-things/> (Stand 09.05.2022)

Stadtbibliothek Heimsheim: Grün & fair. <https://www.biblio-heimsheim.de/gruen-und-fair/index.php> (Stand 09.05.2022)

Stadtbibliothek Katherinen, St. Gallen, Schweiz: <https://www.stadt.sg.ch/home/schule-bildung/bibliotheken/stadtbibliothek-katharinen/bibliothekderdinge.html> (Stand 23.05.2022)

WDR Servicezeit 23.22.2021: Die neue Lust auf die alte Stadtbibliothek (ca. ab Minute 16) <https://www1.wdr.de/fernsehen/servicezeit/sendungen/uebersicht-servicezeit-2418.html>